

PRESSEERKLÄRUNG

JENA, DEN 7. FEBRUAR 2013

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa



Unterschriften gegen die Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden an Bildungsminister übergeben

Am heutigen Tag werden die etwa 2000 Unterschriften gegen die neusten Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Land Thüringen und den Thüringer Hochschulen an Bildungsminister Christoph Matschie übergeben. Die Unterschriften wurden in den letzten Wochen von den Thüringer Studierendenschaften gesammelt, stellvertretend werden sie heute durch die DIE LINKE-Abgeordneten Dr. Karin Kaschuba und Susanne Hennig im Bildungsausschuss übergeben, wo die Ziel- und Leistungsvereinbarungen samt der damit verbundenen Kürzungen noch einmal thematisiert werden.

"Die Unterschriften richten sich gegen die in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen enthaltenen Kürzungen in Höhe von 10 Prozent, welche die Hochschulen in Thüringen immer weiter in die Unterfinanzierung treiben werden.", berichtet Stephanie Borck, Referentin für Hochschulpolitik beim Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Diese Kürzungen resultieren aus den wachsenden Personal- und Sachkosten der Hochschulen und stehen so der geringen Erhöhung des Bildungsetats der Landesregierung als reale Schmälerung entgegen.

"Neben Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen, die von den Studierendenräten, den Fachschaftsräten und der Konferenz Thüringer Studierendenschaften zum Thema Ziel- und Leistungsvereinbarungen veranstaltet wurden, sollen die Unterschriften ein weiteres Zeichen gegen die immer prekärer werdende finanzielle Ausstattung der Hochschulen setzen.", fasst Malte Pannemann, Referent für Hochschulpolitik beim StuRa der FSU Jena zusammen.

Die mangelhafte Finanzierung der Hochschulen wird auch in den kommenden Jahren Thema bleiben, da sich erst in zukünftigen Analyse die Schäden durch mangelnde Bildungschancen beziffern lassen. "Eine plurale und freiheitlich-demokratisch Gesellschaft erfordert facettenreiche Angebote an Lehr- und Forschungsmöglichkeiten, welche nur durch eine nachhaltige und angemessene Förderung der Bildungseinrichtungen gewährleistet werden können.", betont Julia Walther vom Fachschaftsrat Geschichte der FSU Jena. Für die nächsten Ziel- und Leistungsvereinbarungen, welche 2015 verhandelt werden sollen, ist mit einer weiteren drastischen finanziellen Einschnitten(!) zu rechnen. Zu befürchten ist, dass den Thüringer Hochschulen, welche sich momentan schon am Rande

Studierendenrat

Referat für Hochschulpolitik

Stephanie Borck
Malte Pannemann

Telefon:

03641 - 930 994

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

hochschulpolitik@stura
.uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen,
Bilder und
weitere
Informationen
stehen wir gern
zur Verfügung!**



seit 1558

der finanziellen Kapazitäten bewegen, durch weitere Mittelstreichungen die Existenzgrundlage als universale Bildungseinrichtung zukünftig verschlossen wird.